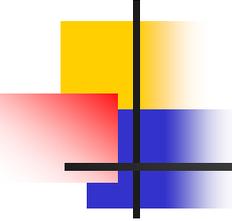


Ein Platz zum Leben/-sende

Angebote für ältere / alte wohnungslose Frauen

Gertrud Schwan, Dipl. Soziologin / Fachreferentin im SkF München

1. Personenkreis – von wem sprechen wir ?
2. Haus Bethanien – von der WG zur stationären Einrichtung für ältere und vorzeitig gealterte wohnungslose Frauen



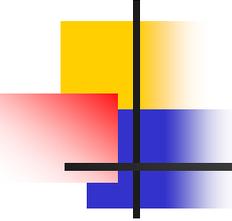
Träger ist der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. München (SkF)

Sein Aufgabengebiet in der Wohnungslosenhilfe für Frauen ist umfassend:

- Beratungsstelle mit Schwerpunkt Prävention
- Kurzzeitwohnen mit sozialpädagogischer Beratung / Begleitung
- Wohngemeinschaften und Nachbetreuung
- Betreutes Wohnen für psychisch kranke ohne Krankheitseinsicht
- Stationäre Langzeiteinrichtung für ältere und vorzeitig gealterte

Grundsätze unseres Handelns

- Christliches Menschenbild
- Subsidiaritätsprinzip d. kath. Soziallehre



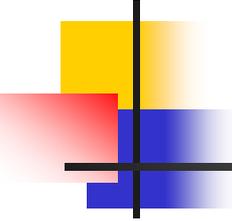
Ein Platz zum Leben...

■ **Arbeitsweise**

- Achtung vor der Würde jeder Frau und Respekt vor ihrer Einmaligkeit
- und ihren jeweiligen Lebensentwürfen und subjektiven Sichtweisen

- Kompetente Gestaltung der Beratungsbeziehung durch Empathie, Offenheit und Klarheit
- Jede Frau ist Gestalterin des eigenen Lebens
- Recht auf eigene Lebensführung
- Verbunden mit der Verantwortung für das eigene Handeln

- Die sozialpädagogische Arbeit erfolgt gemeinsam mit der Frau, nur wenn es unumgänglich ist, für sie

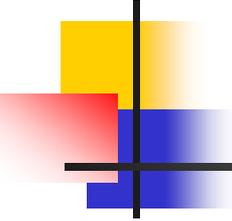


Ein Platz zum Leben...

- **Frauenspezifischer Ansatz**
 - Parteilichkeit
 - Gesellschaftliche Bedingungen
 - Reflexion der spezifischen Sozialisation

- **Ganzheitliche Sichtweise**
 - Körperliche, psychische und geistige Einheit als Person
 - Wechselwirkung mit der gesellschaftlichen Realität
 - Psychosoziale, gesundheitliche, finanzielle, berufliche Situation

- **Untrennbar damit verbunden:**
 - Sozial- und gesellschaftspolitische Arbeit



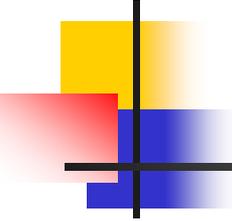
Personenkreis

zu 1., wohnungslose Frauen:

- **besondere soziale Schwierigkeiten**
- formal alleinlebend, meist nicht alleinstehend

weitgehend bekannt

- ❖ geringer prozentualer Anteil
 - ❖ anzunehmende erhebliche Dunkelziffer
 - ❖ geringe, unzureichende berufliche Qualifikation
 - ❖ negative Folgen langer Familienzeiten
 - ❖ häufig traditionelles Rollenverständnis
-
- Stellenwert der Privatsphäre sehr hoch
 - Selbstverständnis als Frau mit Identifikationsschwerpunkt der Familie, des Zuhauses
 - frühe Annahme von fachlicher Hilfe wenn Probleme auftreten
 - versus Selbstisolation, wenn befürchtete „Katastrophe“ eingetreten ist



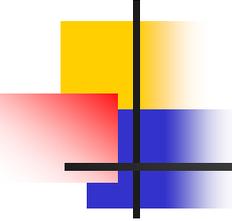
Personenkreis

Zu 2., älter, alt:

- definiert über erwartete Einschränkungen der Sinne, der Organe, der Funktionsfähig- und Beweglichkeit..., die Summe der Jahre, des Erlebten

Auch bei wohnungslosen Menschen:

- Wichtig ist Beachten der für diese Lebensphase prägenden sozialen und persönlichen Fragen
- Gesellschaftliche Erwartung und Wertung bezogen auf Rollen, sozialen Rückzug etc.
- Besinnung auf die eigene Person, die näher rückende Endlichkeit des eigenen Lebens, Bilanz ziehen
- Verantwortung und (gesell. Druck zur) Aktivität / Leistung abgeben dürfen, sich nicht mehr sorgen zu müssen

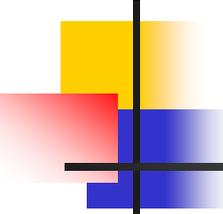


Personenkreis

Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensalter – mögliche Ergebnisse:

- Resignation
- Verzweiflung Depression
- Wut

- Erleichterung
- Freiheitsgefühl
- Ruhe, Entspannung
- Neue (Über-) Sicht durch Abstand
- Gelassenheit, nicht mehr „getrieben“ sein



Personenkreis

Zu 3. weiblich, wohnungslos und älter, alt **= Zielgruppe von Haus Bethanien**

Die „besten Jahre“ geprägt von Kämpfen mit Krankheit, Sucht, finanziellen Schwierigkeit, Ängsten, sich selbst...

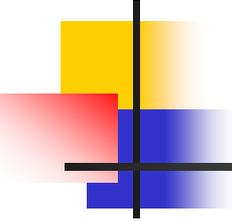
... statt sich um die Erziehung von Kindern zu kümmern und die Versorgung bzw. den sogenannten Reproduktionsbereich, Familienfeste zu planen

Seit langem ohne menschenwürdiges Zuhause, ohne individuelles Sicherungs- und Bezugssystem, ohne belastbare, individuelle soziale Bindungen..

...statt sich der Gestaltung der Wohnung zu widmen, entsprechend dem zeitlichen Geschmack und der sich ändernden wirtschaftlichen Lage/des Einkommens, Verwandtschaften und Freundschaften zu pflegen,

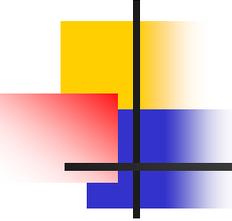
Im Extremfall jahrelange Reduzierung auf die Sicherung der Nahrung und des Schlafplatzes...

...statt Ferien/Urlaub oder Kinobesuch zu planen



Haus Bethanien - Struktur

- Stationäre Einrichtung, langfristiges Wohnen mit sozialpädagogischer, pflegerischer und psychologischer Unterstützung
- Gesetzliche Grundlage § 53 SGB XII, da unbegrenzte Aufenthaltsdauer sonst nicht möglich (Zielgruppenmerkmale nach § 67; inzwischen gibt es eine von der Entgeltkommission mit dem Bezirk Oberbayern beschlossene Musterleistungsvereinbarung für Langzeiteinrichtungen nach § 67)
- Kostenträger ist Bezirk Oberbayern als überörtlicher Sozialhilfeträger
- Größe: 23 Plätze, Appartements (Einzelzimmerzimmer mit Teeküche, Dusche/WC, Balkon/Terrasse, Kellerabteil),
- Gemeinschaftsräume, Garten und Dachterrasse
- Planstellen: Leitung, 2 Dipl. Sozialpädagoginnen, 2 Pflegekräfte, 0,31 Psychologin, Nachtdienste/Bereitschaft, 2 Hauswirtschaft/ Küche/ Reinigung



Haus Bethanien - Zielgruppe

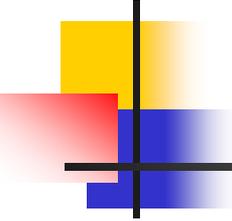
Die Bewohnerinnen kommen von der Straße, aus städtischen Unterkünften, Übernachtungseinrichtungen der Wohnungslosenhilfe oder der Psychiatrie.

Einige lebten schon in der „Vorgänger WG“

Auch bei den wohnungslosen Frauen gilt, dass die Dauer der Wohnungslosigkeit einen großen Einfluss auf Umfang und Verfestigung der Problemlagen hat.

Der Unterschied zu z. B. der Klientel von Psychiatrie und Suchthilfe ist darin zu sehen, dass die vielfachen Problemlagen sich gegenseitig bedingen und verstärken und eine eventuell vorliegende psychische Erkrankung bzw. Suchterkrankung nicht akzeptiert / negiert wird.

Viele haben massive Gewalterfahrung, traumatische Verlusterlebnisse und /oder ein wiederholtes Scheitern im eigenverantwortlichen, selbstbestimmten Wohnen hinter sich.

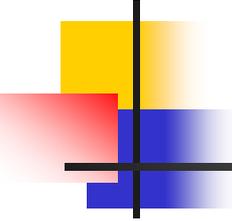


Haus Bethanien - Zielgruppe

Sie leiden an unterschiedlichsten Erkrankungen und Behinderungen, haben unterschiedlichste intellektuelle Begabungen, praktische und künstlerische Fähigkeiten, vielfältige Lebensbewältigungsstrategien.

Allen gemeinsam ist, dass für sie ein Leben in einer selbst angemieteten Wohnung keine realistische Perspektive mehr darstellt.

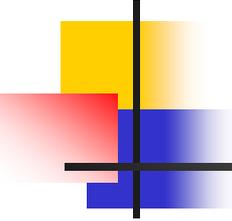
derzeit: durchschnittliches Alter ist 56 Jahre,
durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist 4,1 Jahre



Haus Bethanien - Zielgruppe

Nicht geeignet ist die Einrichtung für Frauen

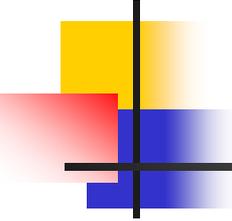
- die eine chronifizierte Abhängigkeit von illegalen Drogen aufweisen
- deren ausgeprägte psychische Erkrankung ein Zusammenleben unmöglich erscheinen lässt
- die desorientiert sind und einen beschützenden Rahmen brauchen
- für deren Pflegebedürftigkeit die Fachkapazitäten im Haus nicht ausreichen



Haus Bethanien - Ziele

Ziele

- Menschenwürdige Wohnmöglichkeit
- Verbesserung der Lebenssituation
- Zuhause ermöglichen ohne zeitliche Begrenzung
- individuelle und soziale Persönlichkeitsentwicklung (Selbstvertrauen, Beziehungsfähigkeit...)
- Erarbeiten von Zukunftsperspektiven



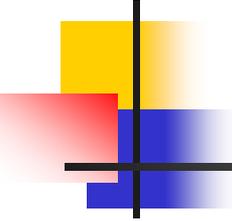
Haus Bethanien - Ziele

Teilziele

- dauerhaft gesicherte Grundversorgung
- dazu bewegen, die Beratung, Begleitung und Unterstützung anzunehmen
- anregen und unterstützen von Entwicklungsprozessen (geistige Beweglichkeit, Flexibilität...)
- (wieder-) entdecken eigener Stärken und Fähigkeiten
- Herausholen aus der Isolation

- Klären von Beziehungen der Vergangenheit

- Zunehmendes Einbeziehen in Organisation und Versorgung
- Übertragung von Verantwortung entsprechend den individuellen Möglichkeiten und Wünschen (von Einladungen gestalten bis Post holen/ in die Geschäftsstelle bringen)



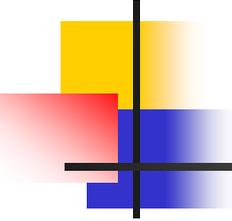
Haus Bethanien – Maßnahmen und Inhalte der Leistung

Aufnahmeverfahren:

- Vorstellungsgespräch/ kennen lernen
- Klären der Kostenübernahme (Zusage muss vor Einzug vorliegen)
- Einzug, Beginn der Beratung und Begleitung

Zusammenleben – Selbstversorgung - Alltagsbewältigung

- Zimmerschlüssel und Haustürschlüssel
- mit Bewohnerinnen entwickelte Hausordnung
- Reinigung, Pflege von Wäsche und Kleidung ohne/mit Hilfestellung
- Übernehmen/mitwirken bei
 - Gestaltung der Appartements und Gemeinschaftsräume
 - Gemeinsame Vorbereitung von Festen
 - Zusammenstellen der Speisepläne
 - Zubereiten der Mahlzeiten
 - Gartenarbeiten



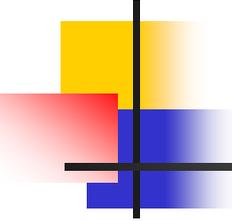
Haus Bethanien - Leistungen

Hauswirtschaft / Verpflegung / Hausmeisterarbeiten

- Einkauf und Bevorratung
- Vollverpflegung
- Anleitung und Aufsicht in der Küche

- Reinigung aller Räume
- Instandhaltung
- Wäsche
- Außenanlagen

Soweit möglich, erledigen die Frauen ihre Wäsche, Zimmerreinigung etc. selbst, helfen bei der Blumen- und Gartenpflege und vieles mehr. Was nicht (mehr) möglich, wird es vom Haus geleistet.



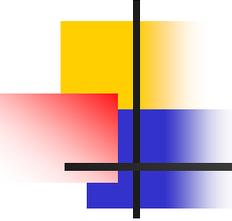
Haus Bethanien - Leistungen

Hygiene / Körperbezug

- Bewusst machen: sehen und gesehen werden
- Motivation und Anleitung zur Körper-, Wäsche-, Wohnraumhygiene
- Gegenseitiges Unterstützen
- Witterungsgerechte und passende Kleidung

Thematisieren:

- Raubbau am eigenen Körper durch Sucht-, Essverhalten, Medikamentenmissbrauch, und Bewegungsunfreude
- Prävention, verhindern von Verschlimmerung etc.



Haus Bethanien - Leistungen

Gesundheit / Krankheit / Pflege

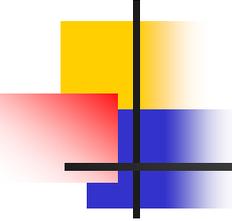
Hohes Maß an körperlichen, psychischen, chronisch verlaufenden und akuten Erkrankungen durch zurückliegende Lebensweise

Konzentration auf

- lindern/Heilprozesse unterstützen
- aufhalten von Verschlimmerung
- Prävention (gesunde Ernährung, Umgang mit Suchtmitteln, Bewegung ...)

Spektrum reicht von Begleitung im Prozess des Erkennens der eigenen Befindlichkeit bis zur Sterbebegleitung

- in Anspruchnahme zusätzlich benötigter Fachkompetenz im Sozialraum



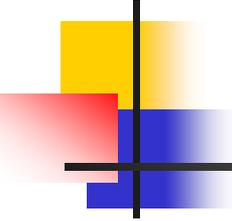
Haus Bethanien - Leistungen

- ✓ Freie Arztwahl, Fahrten zur Praxis werden ermöglicht
- ✓ Eine Praktische Ärztin kommt bei Bedarf zum Hausbesuch
- ✓ Sehr hilfreich: Psychiaterin hält regelmäßig Sprechstunden als Konsiliarärztin im Haus

Krisenintervention

Reicht von Begleitung in akuter Lebenskrise bis zur Einweisung in die Psychiatrie

Vertrauenspersonen (gesetzliche Betreuerinnen, Ärztinnen/Therapeutinnen, ggf. Seelsorger) werden auf Wunsch der Frau mit einbezogen



Haus Bethanien - Leistungen

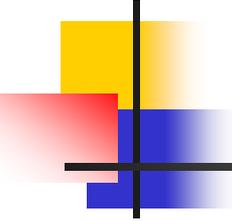
Gestaltung sozialer Beziehung

Unterstützung bei

- der Überwindung von Problemen, die durch (wiederholte) Kontaktabbrüche und Isolation, negative Erfahrungen entstanden sind
- der Kontaktaufnahme zu ehemals nahestehenden Menschen

bieten Biographiearbeit an

- früherem Verhalten sich stellen, zurückliegende Situationen für sich klären
- sich der eigenen Wünsche in Bezug auf Beziehungen zu anderen bewusst werden und Möglichkeiten der Verwirklichung prüfen
- Konflikte in der Hausgemeinschaft lösen, üben von Toleranz, Wertschätzung ...



Haus Bethanien - Leistungen

Tagesgestaltung / Freizeit / Spiritualität

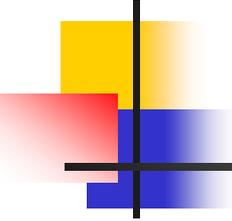
- Einbeziehen in die Alltagsversorgung (Besorgungen, Begleitungen etc.)
- Beschäftigungsbereiche je nach Begabung, Interesse und Leistungsfähigkeit

festе Treffpunkte:

- gemeinsame Mahlzeiten
- Geburtstagsfeiern und Feste im Jahreskreis

- malen, basteln, backen, tanzen, singen, musizieren,
- Ausflüge, Theater-, Zirkusbesuche, Musikdarbietungen im Haus (life music now)

- Monatliche Gottesdienste, Bibelgespräche, Einzelgespräche zur religiösen und spirituellen Dimension der Lebensbewältigung, Umgang mit Schuld etc.



Haus Bethanien - Leistungen

Finanzielle und rechtliche Belange

- beraten, anleiten, trainieren
- ordnen, vervollständigen und aufbewahren von Dokumenten, Unterlagen
- klären und realisieren rechtlicher Ansprüche
- einteilen des Barbetrages, wirtschaftlicher Umgang mit finanziellen Mitteln
- Schulden klären und vermeiden
- klären von Versicherungen,
- umgehen mit Versicherungskarten etc.

Psychosoziale und psychologische Beratung und Begleitung

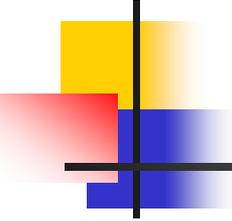
- Erfolgt im alltäglichen Umgang
- Gezielten Einzelgesprächen
- In krisenhaften und in konfliktbeladenen Situationen
 - Zur Stärkung der Selbsthilfekräfte
 - Verarbeitung von belastenden Erfahrungen
 - Förderung der Selbstwahrnehmung und der Reflexionsfähigkeit
 - Üben von Verhaltensalternativen
 - Förderung der Eigenverantwortlichkeit
 - Förderung der eigenen Wertschätzung und des Selbstbewusstseins als Frau
 - Stärken der Selbstbehauptung und wahren der eigenen Integrität
 - Erreichen von Toleranz und Akzeptanz, sowohl aktiv als auch passiv

Methoden:

- Soz. Päd. Einzelfallberatung, Personenkontinuität und –orientiert
- Pflegerische und psychologische Hilfe nach individuellem Bedarf, übergreifend
- Gruppenangebote
 - organisatorische,
 - tagesstrukturierende
 - kulturelle
 - spirituelle

Qualitätssicherung und –entwicklung / Überprüfbarkeit

- Intern:
tägl. Dienstübergabe, Teambespr., Fachkonferenzen, Fortbild., Dokumentation, Statistik etc.
- im QSE Prozess standardisiert überprüft und begleitet (GAB-Verfahren)
z. B. SV, kollegiale Beratung, Qualitätszirkel und verbindliche Handlungsleitlinien, Erstellen des QM – Handbuches
- Extern: Verwendungs- und Leistungsnachweise, Jahresberichte, Fachgremienarbeit , Transparenz der Arbeit nach außen, externe Kooperationen, Kontrolle durch die Heimaufsicht,



Haus Bethanien - Erfahrungen

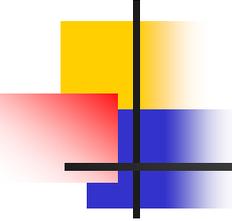
Veränderungen bei den Bewohnerinnen insgesamt:

- Konzentration extremer Problemlagen, aber nicht die Klientinnen werden „schwieriger“, sondern der prozentuale Anteil der Bewohnerinnen, deren Lebenslage mit vielen Schwierigkeiten verbunden ist, ist gestiegen

Unsere Erklärung:

Ausbau und Erfolg der ambulanten Dienste führt zur Konzentration

- Frühere und bessere medizinische Versorgung, vor allem auch durch die Straßenambulanzen und die Praxen für Wohnungslose,
- gestiegene Lebenserwartung



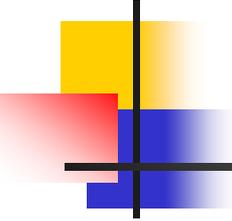
Haus Bethanien - Erfahrungen

Beratungsinhalte / -verlauf

- Gesicherte Grundversorgung ist zu Beginn zentrales Thema
- Zeitlich unbegrenzter Aufenthalt prägt die Art des Einlebens > zu Hause sein
- Neue Ängste/Unsicherheit für Krankheits-/Pflegefall

Wenn Sicherheit in der Lebenssituation

- zuwenden zur Lebensführung in der Vergangenheit und
- unumkehrbare Folgen, z. B. im Bezug zu Kindern
- Auseinandersetzen mit der „Endstation“ in Haus Bethanien



Haus Bethanien - Erfahrungen

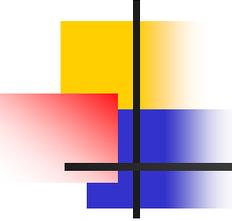
lange in den Hintergrund gedrängtes kommt zum Vorschein

- Erlebtes, Ängste, Versagen, Schuldgefühle
- Gescheiterte Hoffnungen und Pläne, etc.

aber auch

- Dankbarkeit für das neue Zuhause
- Die Gelegenheit, sich mit der Vergangenheit auszusöhnen
- Schuld einzugestehen und um Vergebung zu bitten

- Freude, Talente und Fähigkeiten einbringen zu können
- Gutes Benehmen zu pflegen



Haus Bethanien - Erfahrungen

- Verhaltensspanne von absoluter Distanzlosigkeit, ausleben narzisstischer Prägungen bis zur Beschränkung von Kontakten aufs notwendigste
- Zunehmende Versorgungshaltung
- Zunehmende Demenz
- Wesentlich, nicht nur bei Demenz: die innere Identität

Und zum Schluss:

- Erfahrung in der Nachbarschaft – im Gegensatz zu den Einrichtungen für Männer – bis auf ein paar Ausnahmen durchweg positiv